

Monument

Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf., evtl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich S. B. Dr. K. Bork in Halle.

Staats-Zeitung

(Der Votum für das Saalthal.)

Neuanschauer Jahrgang.

Substrate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retarieren pro Zeile 40 Pfg.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 295.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 17. Dezember

1885.

Politische Uebersicht.

Ueber die Balkanverhältnisse liegt heute nur die eine telegraphische Mitteilung vor, daß die Gendarmerie Bulgariens und Serbiens längens in Belgrad sowie in Sofia mitgeteilt, daß alle Mächte der Entsendung einer militärischen Kommission zugestimmt hätten oder verlannten, daß Serbien und Bulgarien sich verpflichten, sich den Entscheidungen der Kommission zu fügen. Dienen Entscheidungen der internationalen Kommission wird man allerorts mit Spannung entgegensehen.

Nach britischen Mitteilungen, die der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel antommen, löst die dortige griechische Delegation die Gerüchte von einer Spannung der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland aus Anlaß des Konfliktes in betreff des griechischen Konsuls in Roua demontieren und erklärt, daß diese Angelegenheit als so ziemlich geregelt betrachtet werden könne. Was die allgemeinen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland betrifft, läßt die griechische Regierung vertraulich erklären, daß ihre Absichten weniger durch die Ereignisse in Ost-Rumelien, als durch die Zwischenfälle betanget worden seien, die möglicherweise mit denselben sich ergebenden Komplikationen gegenüber nicht unvorbereitet zu sein. Derselbe Erklärung wird die Bedeutung einer vorsichtigen Vorbereitung eines eventuellen Rückzuges Griechenlands beilegt.

Die Bauarbeiten an den türkischen Eisenbahn-Anschlüssen in der Richtung von Lessib und Bellowa haben der „Pol. Kor.“ zufolge durch die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel keine wesentliche Störung erfahren. Auf der letztgenannten rumelischen Strecke besteht das Arbeiterpersonal fast ausschließlich aus Europäern, da fast alle einheimischen Arbeiter zum Kriegsdienste herangezogen wurden.

Die ungarische Lage, welche die englischen Mächte geschaffen, ist am deutlichsten zu erkennen aus der vielgestaltigen Diskussion, welche von der englischen Presse über die Frage: Was nun? geführt wird. Wir lassen einige von den vielen Befragungen folgen. Die gestern gebrachten Mitteilungen des „Observer“ über einen zwischen Gladstone und Parnell stattgefundenen Meinungswechsel werden zunächst einer londoner Zeitschrift zufolge in unterirdischen Kreisen als ungenügend angesehen. — Die „Daily News“ hört, hat Gladstone über den Plan zur Errichtung eines Parlaments für Irland der Königin einen Brief geschrieben. Das Blatt erzählt ferner, daß die Lords Albionne (Gordonsler von Irland) und Carnarvon (Bischof König von Irland) ein Projekt für Home-Rule in Irland entworfen haben, allein die Mehrheit des Kabinetts habe beschlossen, den Forderungen Parnells Widerstand zu leisten. — Die londoner „Allg. Kor.“ schließlich sagt: Uns zugewandene Mitteilungen zufolge sind während der letzten paar Tage zwischen den liberalen Führern und Mr. Parnell Mitteilungen ausgetauscht worden, und zwar betreffs der Beantragung eines Amendements zur Abreise, welches die Kräfte der Opposition und der irischen Nationalisten gegen die Regierung vereinigen würde. Sollte diese Vereinigung bewirkt werden und bestche in einer Niederlage des Ministeriums bei der Abstimmung resultiren, dann wird Lord Salisbury das Parlament auflösen und an das Land aus dem Grunde appelliren, daß das jetzige Parlament kein Mandat habe, Irland „Home-Rule“ zuzugestehen.

Aus Madrid wird berichtet, daß der Ministerpräsident am 26. Dez. die spanischen Cortes durch Verlesen des

königl. Erlasses eröffnen wird; am 28. sollen die Wahlen der Präsidenten, Vizepräsidenten und Schriftführer und am 29. vor dem Kongress die Eidesleistung der Königin-Regentin stattfinden. Am 30. wird der Finanzminister einen Entwurf über Aufbesserung der Finanzen und Verkauf der Staatsobligationen vorlegen. Nach sechs bis acht Sitzungen sollen die Cortes auseinandergehen und später durch königlichen Erlass aufgelöst werden.

Der schweizerische Bundesrat und Nationalrat haben die auf dem Weltpostkongreß zu Vissabon abgeschlossene Postkonvention ratifizirt. — Die vereinigte Bundesversammlung wählte am Dienstag zum Bundespräsidenten für das Jahr 1886 Deucher (radikal) und zum Vizepräsidenten Drog (radikal).

In der belgischen Deputirtenkammer wurden am Dienstag von dem Minister des Äußeren die Münzkonvention und die Zusatzakte, in welcher Belgien seinen Beitritt zu der Konvention erklärt hat, vorgelegt.

Eine Depesche des Generals Courcy berichtet über die Operationen der verschiedenen französischen Truppenteile in Tonking und meldet, daß dieselben zahlreiche Seebüden tödteten und eine größere Anzahl von Kriegsschiffen zum Sinken brachten oder fortjagten; zwei belgische Dörfer wurden genommen, die Besatzung des Landes macht weitere Fortschritte.

Dem Vernehmen nach sollen die englischen Streitkräfte am 11. d. M. nach dem indisch-chinesischen Bedürfnis, nach und nach durch Regimente aus Siam ersetzt werden, die von Malak und Singapur aus dahin abgedient worden sind. Es wird berichtet, daß demnächst ein Vormarsch der englischen Truppen nach Dongoala erfolgen werde, da die dortmalige ägyptische Grenze bei Kosjog als eine unbefriedigende erscheine.

(Kleinere telegraphische Mitteilungen.)

* Petersburg, 15. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin im Begleite der königl. preussischen General à la suite, Generalleutnant Fürstin Anton Rodinskij. — Ein vom Kaiser erlassener Tagesbefehl stellt den früheren bulgarischen Kriegsmittler Generalmajor Kantakuzene zur Verfügung des Kriegsministers.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Dez. Der Kaiser hörte heute vormittag die stündlichen Vorträge einschließlich eines solchen des Polizeipräsidenten Herrn v. Richthofen und empfing zur Abhaltung persönlicher Mittheilungen eine große Anzahl. Mittags erließ der Kaiser und Regierungsanordnungen. Zur Nacht waren keine Einladungen ergangen. — Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode hat heute früh Berlin wieder verlassen und sich nach Wernigerode zurückbegeben.

* Berlin, 15. Dez. Der Reichstag begann heute die zweite Beratung des Militärtrats und wurde eine Reihe von Propositionen durchweg nach den Vorträgen der Budgetkommission erledigt. Demnach wurde die geforderte Dienstzulage für den Generalstabarzt der Armee im Betrage von 90 M. abgelehnt, statt der geforderten Einstellung von neun Kanjelerstraten, deren nur fünf bewilligt und für Berlin die neue Stelle eines dritten Landwehrinhabers gestrichen. Die für die Zollmeister geforderte Verhalsverhöhung, welche einen Mehrerwerb von 26,900 M. veranlaßt, fand ebenfalls nicht die Zustimmung der Mehrheit. Die Kommandanzulagen für die

Offiziere wurden um 429,116 M. ermäßigt, bei der Brot- und Fouragerevision 904,049 M. abgesetzt. Alle diese Abstriche erfolgten gegen den Widerspruch des Kriegsministers, welcher wiederholt für die Bewilligung der Entschönerungen mit Wärme eintrat, und gegen die Stimmen der Deutschkonserwativen, Nationalliberalen und der Reichspartei. Der von den Sozialdemokraten eingebrachte Antrag, zur Unterstützung der Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrliste 2,150,000 M. auszuwerfen, wurde der Budgetkommission überwiegen. Morgen wird die Etatsberatung fortgesetzt.

* Berlin, 15. Dez. Während der wichtigste erste Artikel des Gesetzesentwurfs über die Ribenzuckersteuer-Reform, dessen Inhalt übrigens ganz genau meinen intern 1. Dez. gemachten vorläufigen Mittheilungen entspricht, bereits vollständig zur Veröffentlichung gelangt ist, ist von den beiden anderen Artikeln bisher nur eine kurze Inhaltsangabe bekannt geworden. Der Artikel II lautet: „An die Stelle der Bestimmungen im § 1 lit. b. der von den Regierungen der Zollvereinsstaaten unter dem 23. Okt. 1845 vereinbarten Verordnung, die Besteuerung des im Inlande erzeugten Ribenzuckers betreffend, treten die folgenden Bestimmungen: § 1. Die Inhaber von Ribenzuckerfabriken sind verpflichtet, über ihren gesammten Fabrikationsbetrieb, insbesondere über die Menge und Art der verarbeiteten Zuckerstoffe und der gewonnenen Produkte, nach den von der Steuerbehörde mitzutheilenden Musteranschreibungen zu führen, Auszüge daraus in zu bestimmenden Zeitabschnitten der Steuerbehörde des Bezirks einzureichen und die Anfordrungen, sowie die besonderen Fabrikblätter, welche etwa außerdem über den Verbrauch von Zuckerstoffen und die Produktion von Zucker gefordert werden, den Oberbeamten der Steuerverwaltung jederzeit auf Erfordern zur Einsicht vorzulegen. § 2. Die Inhaber von Zuckerfabriken, von Melasse-Zuckerfabriken-Anstalten ohne Ribenzuckerbereitung und von Stärkefabriken oder Stärkefabrikatfabriken sind verpflichtet, bis zum 1. Aug. 1886, sofern aber die Anhalt erst später erachtet wird, innerhalb 14 Tagen vor der Errichtung des Betriebes, der Steuerbehörde des Bezirks schriftliche Anzeige von dem Bestehen der Anstalt zu machen. Desgleichen ist ein Wechsel in der Person des Besitzers oder einer Verlegung in ein anderes Lokal oder an einen andern Ort binnen 14 Tagen schriftlich anzuzeigen, und zwar im Falle eines Ortswechsels mit Uebergang in einen andern Steuerbezirk auch der Pächter des letzteren. Die Inhaber der vorbestimmten Anstalten unterliegen den im § 1 dieses Artikels vorgeschriebenen Vorschriften von Ribenzuckerfabriken ausgenommenen Bestimmungen. Die Oberbeamten der Steuerverwaltung sind befugt, die im Abs. 1 bezeichneten Anstalten in der Zeit von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr zwecks Reconnissance vom Betriebe zu besuchen.“ In der Begründung zu diesem Artikel wird gesagt: „Die Bestimmungen in § 1 lit. b. der vereinbarten Verordnung, die Besteuerung des im Inlande erzeugten Ribenzuckers betreffend, lautet folgendermaßen: „Die Inhaber von Ribenzuckerfabriken sind verpflichtet, über ihren gesammten Fabrikationsbetrieb Bücher, aus welchen die Menge der verarbeiteten Riben und der erzielten Fabrikate verschiedener Gattung ersichtlich sein muß, zu führen und solche den Oberbeamten der Steuerverwaltung sowie deren Vertretern jederzeit, anderen Beamten der Steuer- und Zollverwaltung beauftragt sind, auf Erfordern vorzulegen.“ Eine Abänderung soll in Bezug auf die Ribenzuckerfabriken (§ 1) nur insofern eintreten, als zur Vereinfachung der Statistik der Zuckerproduktion die Einführung eines ein-

1) Ein Weihnachtsabend in der Heimath. Von C. W. C. Drans.

Am 24. Dez. reiste die zwanzigjährige Julie Weinhart über Heimath zu. Zehn Jahre war sie fern gewesen, in fremden Lande, und diese langen Jahre hindurch war der heilige Wunsch ihrer Seele, nur einmal noch daheim im Vaterlande, in der Vaterstadt, das Weihnachtsfest begehen zu können. Mit freudig pochendem Herzen sah sie in dem frohen Gange, und als sie ihrem Ziele näher und näher kam, suchte sie schon in den Felsen ringsumher ein Erinnerungsbildchen aus ihrer Kindheit zu erblicken. Sie war nicht schön; o nein, die Schönheit ist bei jungen, selbständig strebenden Damen aus der Mode gekommen! Früher war das anders; aber jetzt — nun man nicht vor allen Dingen vermeiden, daß es heißt: sie ist schön, aber dumm! Weidende Augen, aber ein geistvoller Blick — frische Lippen, aber nur ein monotones, einfältiges Reden — wie unwürdig eine junge Dame unserer Tage! Selbstschönheit, die nicht die Parole! In der That, hätte Julians Köpchen nicht seit Jahren diesem Prinzege gehuldet, hätte ihre hellen, braunen Augen nicht jenen geheimnißvollen Ausdruck schmerzlicher Ueberlegenheit, hätte ihr Mund nicht die scharfen Linien des Selbstverleugens gezeigt, hätte auf der jugendlichen Stirn nicht der Ausbruch unterdrückten Schmerzes gelegen und bemerkbar zwischen die fein geschwungenen Brauen die Spuren verächtlicher Häßlichkeit gezaubert, dann wäre es in Wahrheit das Bild jugendlicher Schönheit gewesen, wie sie die Natur nur selten den Menschenschindern beschiedet. Dem Himmel sei Dank, daß es nun bei Julian anders war! Eine Gouvernante, eine gewählte Lehrerin kann einmal keine Schönheit gebrauchen; sie ist ihr hinderlich, eine Stellung zu erlangen, und selbst wenn sie ist, liegt allem ein Vlag erlangen, kleidet sie tausend Verleugungen an, von denen uneheliche Mädchen nichts wissen. Ueberdies laßt Schönheit von den ersten Verwirrungen ab; sie verlangt, wie die Blume des Gärtners, Pflege und Wartung, und wie wäre dazu Zeit übrig? Also wehnt!

Sollte wurde als zwölfwähriges Mädchen weithin in die Ferne

in eine Pension geschickt, und zwar unter den denkbar traurigsten Verhältnissen. Bis dahin von ihrem Vater erzogen, anspruchsvoll und eigenwillig, mußte sie von Stund an inmitten einer fremden Umgebung dem Leben entgegen reisen, das immer mehr seine Dornen gegen sie heranstreift.

Das letzte Weihnachtsfest im Vaterhause — wie war es herrlich und schön gewesen! Die Spenden und Weihnachtsgaben, wie erfüllten sie das Haus und wie stützten sie dahin zu Verwandten und Fremden! Der Gedanke an die große Puppe, an das Spielzeug, das für sie unter dem Christbaum ausgebreitet lag, der Gedanke, heute ihr heute noch Tränen in die Augen.

Den Vater brachten die bösen Tage des Kranks tief ins Unglück. Unfähig, die Bekämpfung und die Entschörungen gleichmäßig zu ertragen, welche ein jäher Sturz aus der Höhe des Reichthums mit sich brachte, machte er seinem Leben ein Ende. Julians Herz zuckte vor Schmerz zusammen, wenn sie der todbringenden Wunde auf der Stirn gedachte, die man ihr zeigte, als sie für immer von dem geliebten Leben Abschied nahm.

„Doch fort jetzt, ihr traurigen Bilder,“ dachte sie und fuhr rasch mit der Hand über das Antlitz; „das Leben hat auch seine Freuden, seine berechtigten, großen Freuden! Wiegt es nicht viele Sorgen auf, zu denken, daß endlich mein Wunsch erfüllt ist, das Weihnachtsfest in der Heimath zu feiern! Und Opa, die beste aller Gesunden — was wird sie sagen, wenn sie mich so plötzlich vor sich sieht?“ So jubelte es in Julians Sorgen, „Ihr Mann ist jetzt baldigst — sie ist ein ausgezeichneter, vornehmer Mann, aber was viel besser, sie ist brav und hat mich nie vergesen! Und der Dattel, der etwas harte Mann, was wird er sagen, wenn er sein Mündel, seine eheliche so arg verzogene Nichte, plötzlich wiedersehrt? Wahrhaftig, seit ich das Leben und meine Pflichten begreifen konnte, habe ich ihn keine Schande gemacht. Die Freude, mit ihnen allen das Weihnachtsfest wieder zu feiern, konnte mich ersticken!“ Sie legte die Hand auf die wogende Brust und gebot, wie ein weiser Feldherr, den furchtsamen Gefühlen Ruhe. Doch es währte gar nicht lange, so jubelte sie von neuem: „Und nun erst Vinken! Was wird sie ja sagen?“

Vinken war Julians Adoptivschwester. Als ihre Eltern in

den ersten Jahren der Ehe kinderlos blieben, schenkte der Vater das einjährige Vinken der schwächlichen Mutter zu Weihnachten. Die Freude war groß gewesen, so ergötzte man oftmals Aniken, welche fünf Jahre später, auch um die Weihnachtszeit, das Licht der Welt erblickt hatte. „Die Mutter beglückte mein Ersehen mit dem Tode,“ dachte Julie wehmüthig; aber wiederum freute sie topper alle Traurigkeit ab, und mit begeisterter Freude fuhr sie in die Waldpflanzhalle ein. Es war zehn Uhr; der Morgen war hell, und winterlich freundlich ummelten sich leichte Schneeflocken in der Luft. Das Weihnachtsfest kündigte sich durch den Geruch der Tannen an, welche in Wäldern auf dem Weihnachtsmarkt wanderten. Ein junger Mann mit goldbraunem Wäldchen machte sich seinen Krug und trieb die Unmuthigkeiten des Pöbels zum Deutschen Kaiser. Sie schüttelte den Kopf; der Deutsche Kaiser mußte verstimmt werden, da die Häuser lieber Bewohner sich ihr aufstauten. „Nein, mein Freund, ich bin keine Requisition für Dich,“ dachte die Uebermüthige; doch befiel sie sich in Betracht ihrer großen Reichthümer eines andern, namlich das Anerbieten der goldbraunen Wäldchen an und sprang in den bereitstehenden Wagen, der sie durch die heimathlichen Straßen fuhrte.

Wie gewaltig hatte es sich in diesen verändert! Zehn Jahre hind noch eine lange Zeit, denn Julie fand nirgend eine bekannte Stätte wieder. Erst der Markt weckte ihre Erinnerungen; da war noch Wäldchen wie ebenem, der Christmarkt noch ganz derselbe. Ebenfalls die hohen Thürme, die Hauptstücke des Platzes. Bekannt schon Julie die Augen nieder; hatte sie doch den alten Thürner Weingart der Wäldchen, den Bruder ihres Großvaters, einen einfachen Mann, den aber ihr Vater stets in Ehren gehalten, über allen anderen Gedanken fest vergessen! Nicht ganz vergessen! Der Tag mit seinen kommenden Freuden sollte nicht vergehen, ohne daß sie Zeit fände, zu ihm hinauszulaufen und ihn zu begrüßen. Von da oben herab auf die Stadt, auf die liebe Vaterstadt zu blicken, war mehr als sie seit langer Zeit zu hoffen gewohnt, und sie sah mit so seltsam Entzücken in den Thürnen empor, daß ihre Schwärmerin die gestrenge Lehrerin in diesem Augenblicke säuberlich wiederentant haben würde.

Das Opaßhaus zum Deutschen Kaiser war erreicht und

Stellung gewonnen und Generalmajor d. Hofmarschall rühmte am Morgen nach dem Gefecht: „Das Battalion vom brilliant! Das Geschütz, mit dem es vorging, drang mit uns Herz; ich werde kein anderes Vorhaben nie verzeihen.“

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen. Es ist demnach zu erwarten, daß die Besatzung in Wien am 14. d. M. in der Weise erledigt werden wird, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

immer zu gehen. Dieser Plan gelang jedoch dank der Vorkehrung des Kaiserthums nicht und dieser hielt schließlich den Feinden feil. Als dieser sah, daß seine Macht verwehrt sei, gab er die Wertschätzung zurück und erließ sich unmittelbar darauf. Sein Name ist noch nicht vergessen, da er mehrere, auf verschiedene Personen lautende Legationsscheine im Besitze hatte. In seinem Besitze fand man u. a. eine Anzahl Dokumenten. Jean Ullmann aus New-York.

Einem geizigen Transporteur entpand die fälschlich erst gefangenommene Schloffer Geher aus Strauchfeld auf dem Transport nach Kauteroda nach Greiz.

Vermischtes.

Die Einweihung des Erweiterungsbau des katholischen St. Nikolaus-Krankenanstalts in Potsdam hat gestern (15.) Vormittag in Anwesenheit der Frau Kronprinzessin, der Prinzessin Hedwig von Sachsen, der kaiserlichen Familie, des Stadtraths und anderer Personen von Distrikts- und Provinzialbehörden begangen. Die Frau Kronprinzessin sprach einige Worte unter der Frau Kronprinzessin die Namen des Erweiterungsbau einer Widmung.

Unfall! Der Waidmayer 'Sieland' der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft traf, von New-York kommend, am 14. d. M. in New-York ein. Der Waidmayer 'Sieland' traf, von New-York kommend, am 14. d. M. in New-York ein. Der Waidmayer 'Sieland' traf, von New-York kommend, am 14. d. M. in New-York ein.

Doppelmord und Selbstmord. In Stuttgart erbrachte am Montag ein in der Gassenbegrenzung wohnender Kaufmann seine eigene Kehle in einem selbstmörderischen Mord und eines dritten älteren Mannes. Der Mörder erschloß und erhängte sich in einem nahegelegenen Walle.

Verlornen Nachrichten. In Berlin ist am Sonntag Frau Lina Dunder, die geschiedene Gattin Frau Dunder's, gestorben und zwar an den Folgen einer längeren Operation. Sie war als die Entsetzliche des Hofes Hof am Abendem im Jahre 1848, als sie sich in der Gasse von Frau Dunder, dem Begründer der 'Volks-Zeitung', früh nach Berlin. Die letzte sie tiefes Interesse für die politischen, literarischen und künstlerischen Verhältnisse unserer Zeit an den Tag und ihr Solon wurde bald zum Mittelpunkt für sich antretende Bolle.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

seinen Vertheider, Herrn Dr. Jorch, überlassen wollte, antwortet er mit großer Ruhe: „Ja, ich überlasse es meinen Vertheidiger.“

Der Angeklagte erklärt, am dem Herrn. Alend habe sich Wölfe gegen 7 Uhr entfernt, nachdem die Cefraa Wölfe bereits um 5 1/2 Uhr fortgegangen sei. Der Vertheidiger macht ihn darauf aufmerksam, daß er nicht kenne, wann er fortgegangen sei, daß er sich in der Zeit eines Zeitungsheftes befand. Wölfe erregt er, daß ihm Wölfe gelogen, wenn seine Frau zurückkomme, möge er sich mit ihr in eine Wirthschaft begeben. Er sei dann auf die Eisgraben gegangen und als er zurückgekommen, habe er gehört, daß Frau Wölfe bereits in der Wirthschaft sei. Er habe sich sofort nach dem Hause begeben und sich dort getroffen. Sie habe ein Glas Bier getrunken und er auch, worauf ihm sich Fleischwurst gegeben und nach einem Schoppen Wein getrunken habe. Um 1/4 nach 8 Uhr sei er wieder in der Wölfe'schen Wohnung angelangt. Bald sei Wölfe'sche erschienen und habe sich anständig benommen. Er habe sich sofort nach dem Hause begeben und sich dort getroffen. Sie habe ein Glas Bier getrunken und er auch, worauf ihm sich Fleischwurst gegeben und nach einem Schoppen Wein getrunken habe. Um 1/4 nach 8 Uhr sei er wieder in der Wölfe'schen Wohnung angelangt. Bald sei Wölfe'sche erschienen und habe sich anständig benommen. Er habe sich sofort nach dem Hause begeben und sich dort getroffen. Sie habe ein Glas Bier getrunken und er auch, worauf ihm sich Fleischwurst gegeben und nach einem Schoppen Wein getrunken habe.

„Selt, wie Sie mir einverleibt. Was später vorgegangen, weiß ich nicht.“ Vertheidiger: Die Zeugen gehen. Sie treten in höchster Anstrengung in die Wirthschaft zurückgekommen, hätten sich neben die Wirthschaft gestellt, ihr ein Bier gegeben und dann das Lokal verlassen. Dabei wurde bemerkt, daß Sie der Wölfe'sche bedrängte und sagte: „Ich werde, es kommt ja doch nicht heraus.“ Vertheidiger: Sie haben die Worte nicht gehört. Frau Wölfe ist eine sehr rechtschaffene und brave Frau gewesen, sie haben ihr Mann zurückgeben. Sie - Vertheidiger: Sie haben mit ihr ein Verhältnis gehabt. Sie küßten und bogen sie. Wie können Sie die Worte hochgehen? - Vertheidiger: Sie sagte, Sie hat Herr Wölfe, auch einmal früh, aber gefügt hat sie mich habe um mich Wölfe'sche fragen lassen, was er mit Wölfe'sche, ich sei mit ihr intim gewesen. Sie war eine brave Hausfrau, die man achten mußte.

Der erste Zeuge, Polizeiwachtmeister Dr. Gaffner, früher mit der Funktion eines Staatsanwalts betraut, berichtet über den Fund des Leichens, daß er am 14. d. M. in der Wölfe'schen Wohnung die Leiche des Wölfe'schen bei der Besichtigung der Leiche gefunden. Er hat die Leiche in der Wölfe'schen Wohnung gefunden und hat sie in der Wölfe'schen Wohnung gefunden. Er hat die Leiche in der Wölfe'schen Wohnung gefunden und hat sie in der Wölfe'schen Wohnung gefunden. Er hat die Leiche in der Wölfe'schen Wohnung gefunden und hat sie in der Wölfe'schen Wohnung gefunden.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Die Besetzung der Besatzung in letzter Generalverammlung der Gesellschafter der Eisenbahn-Gesellschaft in Wien am 14. d. M. wurde durch den Vorsitzenden, Herrn v. Salm, in der Weise erledigt, daß die Besatzung der Eisenbahn-Gesellschaft, welche gewisse Beschlüsse, die von den Mitgliedern der Besatzung nicht entgegengenommen werden konnten, die Besatzung des neuen Aufsichtsrates in Aussicht genommen.

Seidene gehäkelte Geldbörsen — Fertige, mit Leder garnirte, gestifte Hosenträger
 sind in großer Auswahl billig zu haben im Tabakfabriken-Ausverkauf Leipzigerstraße 4, 1 Trepp.

Um mit den älteren Beständen von
Zwirn- und gestickten Mull-Gardinen
 sowie
Englischen Tüll-Gardinen
 in weiss und crème
 schnell zu räumen, haben wir solche zu **bedeutend ermässigten Preisen**
 zum **Ausverkauf** gestellt.
A. Huth & Co.

Ferdinand Franke,
 Schmeerstraße 35/36, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
 Stiefel in Atlas und Serge mit und ohne Absatz.
 Besondere in Atlas, Goldfäden, Lack- u. d. Gemisleder von 4.50 bis 7 an.
 Stiefel und Pantoffeln, ebenso Gummistiefel in allen Größen.
 Besondere für Damen von 6 L an.
 Stiefel mit Absatz, zum Anziehen u. mit Gummis.
 Bestellungen werden sauber und schnell ausgeführt.



== Billige Auflösung des Geschäfts. ==
Wirklicher Total-Ausverkauf
 sämtlicher Lagerbestände
 von Tuchen, Buckskins, sowie Damen-Kleiderstoffen aller Art, insbesondere einfarbig-reinwohler, Paletots, Jacken, Möbelstoffen, Lama-Umschlagtücher, schwarze Cachemir-Doppel-Shawls
 Nur streng moderne Muster — nur gediegene Qualitäten.
Heinrich Winter,
 Große Ulrichstraße 8.
 Preise enorm billig, auf 1/2 der Fabrikpreise reduziert.
 Reste von Kleiderstoffen empfehlenswert.

Acht russische Gummischuhe und Stiefel
 für Herren, Damen und Kinder, einzig sicherer Schutz der Füße gegen Kälte und Schneeswasser.
 Garantie jahrelanger Dauerhaftigkeit. Bei Bestellungen nach auswärts bitte einen betreffenden Stiefel beizufügen.
Poststraße 3. Fr. Schultze, Poststraße 3.

Ausverkauf
 in Schlipfen und Cravatten, gestickten Hosenträgern
 so lange der Vorrath reicht zu Fabrikpreisen. Besonders zu Weihnachtsgeschenken.
Halle a/S., Große Ulrichstraße 24. Otto Ratzsch.

Wiener Würstchen,
 a Raar 15 s., täglich frisch bei **Franz Schumann,**
 Weidenplan und Friedrichstr.-Ecke.

Z. G. H. Jaenisch & Sohn
 stellen den
Best zurückgekehrter leinener und baumwollener Artikel
 zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen
 zum **Ausverkauf**
 und empfehlen außerdem als passende Weihnachtsgeschenke:
 Serrentragen, Mäufchen, Taschentücher jeden Genres,
 sowie reizende Vorarbeiten befristet und bezeichneter Decken,
 Tischtücher, Handtücher, Tablett u. s. w.
Z. G. H. Jaenisch & Sohn.

E. Schütze, Hof-Photograph,
 Sehlnberg 3, an der Universität.
Photographien jeder Größe, bei sauberster Ausführung billigste Preise.
 12 Stück Brustbilder von 6 Mark an.
 Auf meine lebensgroßen **Portraits**, nach jeder vorhandenen Photographie gemalt (Kreide-Manier), besten Andenken an Verstorbene, mache besonders aufmerksam.

Nur für Wiederverkäufer!
Christbaum-Sinn- und Papier-Schmuck! Patent-Klemmer!
Christbaumständer, elegant, praktisch, sicher stehend!
Franz Hellwig, Martinsberg 78.

Flanell-Geschäft.
Spezialgeschäft.
Schlafdecken,
 hochfein, in allen Farben und Größen.
M. Wehr,
 Halle a/S., Leipzigerstraße 79.

Leipzigerstraße 103 Leopold Pietzsch, Leipzigerstraße 103
(Gold. Löwe). Goldarbeiter. (Gold. Löwe).
 Bringe mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager in empfehlende Erinnerung.
 Wertvoll für neue Arbeit, Einkauf von Juwelen, Gold und Silber zu höchstem Preise.
 sowie Reparatur.

Abzahlung R. Gröst, gestattet.
 Uhrmacher,
 Geißstraße 46, vis-à-vis dem Post-Amt 4,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Uhren, als: Regulatoren, Wand- und Taschenuhren etc. unter 2jähriger Garantie.
 Reparaturen gut und billig.
 NB. Dasselbe ein großes Musikwerk mit Trommeln, Glocken, Zither
 billig zu verkaufen. D. D.

Schonung der Nerven des Spielers. — Keine Belästigung der Nachbarschaft mehr. — Conservirung der Haltbarkeit und Güte des Instrumentes. — Unveränderter Zustand in der Spielart. — Höfliches An- und Ab-Stellen nach Belieben.
Pianos
 mit stummen Zug
 bei **F. Voretzsch, Wilhelmstrasse 5.**

Feuer- und diebessichere Geldschranke
 mit Stahl-Vanierung, langjährige Specialität, vielfach bewährt. Desgleichen
diebessichere Kassetten
 empfiehlt in Auswahl zu billigen Preisen
Chr. Böttcher,
 Halle a/S., Lindenstraße 1.

Silbercanevas
 größte Auswahl, billigste Preise, s. B.
 Uhrantofel mit Sohle 15 s.
G. K. Krause, Leipzigerstraße 31.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
 Gestern Vormittag starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau
Bertha Augustin geb. Müller
 in ihrem 36. Lebensjahre.
 Döllnitz, den 16. December 1885.
Albert Augustin.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

Kräuter-Brust-Bonbon
 das vorzüglichste Mittel gegen Husten und Keuchreiz a. Patent 25 s. bei
H. Wilhelm, Halle a/S.,
H. Achilles, Landsberg,

Für den Ankeranteil verantwortlich
H. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.